

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
12 (1886)**

302 (25.12.1886)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1052254](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1052254)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zuteilungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 302.

Sonnabend, den 25. Dezember 1886.

XII. Jahrgang.

### Tagesüberblick.

Berlin, 23. Dezember. Se. Maj. der Kaiser nahm Vormittags militärische Meldungen entgegen, arbeitete dann längere Zeit mit dem Kriegsminister und dem Chef des Militärkabinetts und empfing hierauf den deutschen Botschafter in Petersburg, General v. Schweinitz, sowie später den Grafen Bismarck in Audienz.

Die Kaiserin war gestern bei der Festbescherung im Augustohospital anwesend.

Gutem Vernehmen nach wird die Anstaltungscommission demnächst probeweise mit der Bestelung zweier Güter vorgehen. Mit den innerhalb der Commission nicht erledigten, sondern vom Staatsministerium zur Entwicklung vorgelegten Fragen dürfte sich das letztere in seiner heutigen Sitzung beschäftigen.

In Berlin und Potsdam war Mittwoch ein Gerücht in starkem Umlauf, laut welchem der russische Kaiser den deutschen Militärbevollmächtigten in Petersburg verwundet haben sollte. Deutscher Militärbevollmächtigter in Petersburg ist bekanntlich seit der Abberufung des Generals v. Werder der Oberstleutnant v. Villaume, dessen Vater als Direktor der Oberrechnungskammer in Potsdam lebt. Die „Potsd.achr.“ schreiben darüber: „Ein schier unglaubliches Gerücht, welches die in unserm heutigen Leitartikel ausgesprochene Annahme über den zerrütteten Geisteszustand des russischen Kaisers zu bestätigen scheint, durchschwirrt seit vorgestern unsere Stadt. Danach soll Kaiser Alexander II. von Rußland den Sohn eines hiesigen höheren Beamten, den der deutschen Botschaft in Petersburg attachirten preussischen Militärbevollmächtigten erschossen haben. Wir glauben von diesem Gerüchte um so mehr Notiz nehmen zu müssen, als dasselbe hier mit großer Bestimmtheit auftritt und in allen Kreisen, ohne Widerspruch zu finden, kolportirt wird.“ Die „Kreuzztg.“ berichten aus Berlin darüber: „Seit gestern Nachmittag laufen hier Gerüchte um über die angebliche Verwundung eines Mitgliedes der deutschen Botschaft in Petersburg. Da sie vermutlich eine weitere Verbreitung finden werden, so bemerken wir, daß in Kreisen, die sonst wohl unterrichtet sein müßten, nichts bekannt ist, was diesen Gerüchten als Grundlage hätte dienen können.“

Die oben erwähnten Gerüchte über einen dem deutschen Militärbevollmächtigten in Petersburg zugefügten Unfall werden der „Nat.-Ztg.“ von regelmäßig gut unterrichteter Seite als aus der Luft gegriffen bezeichnet.

Die „Italie“ bemerkt über die patriotische Haltung der italienischen Abgeordneten: „Alle Parteien haben ihre Vaterlandsliebe gezeigt, selbst die Radikalen. Die Feinde der stehenden Heere haben geschwiegen, um sich nicht mit der öffentlichen Meinung in Widerspruch zu setzen. Nicht eine Stimme hat sich erhoben, um dem Kriegsminister Opposition zu machen. Wenn wir die Haltung unserer Deputiertenkammer mit der des deutschen Reichstages vergleichen, so haben wir alle Ursache, uns zu freuen.“

In Sissowa in Bulgarien sind Unruhen ausgebrochen; etwa 30 Personen, geführt von einem pensionirten Lieutenant Namens Constantinoff, versuchten eine öffentliche Kundgebung gegen die Regenschast zu inscenieren. Die Einwohner zogen indessen aus und zerstreuten die Aufständigen. Constantinoff wurde verhaftet und in der Stadt hingerichtet. Gleichwohl hat die Regenschast zu erheblichen Vorsichtsmaßregeln gezwungen; wie ein Privattelegramm aus Sofia mittheilt, ist der Belagerungszustand über Sissowa verhängt, zumal festgestellt wurde, daß zahlreiche russische Agenten den erneuten Versuch machten, die Garnison zum Aufstand aufzureizen. Karameloff hat Sofia verlassen und gestern auf der Durchreise nach Petersburg Bukarest passiert.

Aus Zanzibar wird dem Reuter'schen Bureau unterm 21. d. gemeldet: „Der Admiral und die Offiziere des jüngst hier angekommenen deutschen Geschwaders statteten gestern Morgen dem Sultan einen Besuch ab. Dem Vernehmen nach sollen sie infolge einer Reibung daran verhindert worden sein, den Besuch eher abzuhalten. Die Reibung wurde durch gewisse unbillige Forderungen des deutschen Consuls veranlaßt, die über die Rechte hinausgingen, welche in dem von den Vertretern Großbritanniens und Deutschlands mit Zanzibar unterhandelten Verträge ausbedungen worden waren, nämlich die Anerkennung der Autorität des Sultans an der Küste und die Ausschließung des Janern der europäischen Entwicklung. Nach eingezogenen Erkundigungen gelangte der deutsche Admiral zu der Ueberzeugung, daß kein Grund vorliege, verlegend gegen den Sultan zu handeln, und darum besuchte er denselben, ohne von dem deutschen Consul begleitet zu sein. In Folge dessen herrschen gespannte Beziehungen zwischen den deutschen Flotten- und Consularbehörden.“

Der französische Kriegsminister Boulanger hat Vorkehrungen getroffen, um bis zum nächsten Frühjahr alle Sperrfestungen mit Melenitgranaten auszurüsten. Es sind deren 220 000 bestellt, welche auf die Bange'schen 155-Millimeter-Geschütze passen müssen. Die Stahlhülsen werden in Rive de Gier und in Bruno angefertigt. Die Füllung geschieht in Bourges, wo seit dem Kaiserreich großartige Kriegswerkstätten angelegt sind. Das Melenit ist der von einem französischen Gelehrten erfundene neue Sprengstoff, mit welchem im Laufe des Jahres Versuche angestellt worden sind. Seine Sprengkraft soll sich zu derjenigen des Pulvers verhalten wie 100 zu 1. Im selben Maßstab beträgt die Sprengkraft des Kali-Pitrats 5, der Schießbaumwolle 7,5 und des Nitroglycerin 10. Dabei ist die Handhabung und Fortschaffung des Melenit mit keinerlei Gefahr verbunden. Weder Hitze noch Kälte oder sonstige äußere Umstände beeinträchtigen seine Wirkung oder seine Handhabung. Bei den angestellten Versuchen zu Chavignon soll eine einzige, freilich 1,95 Meter lange Melenit-Granate, welche aus einer Entfernung von 2000 Metern geschossen wurde, genügt haben, um eine breite sturmfähige Bresche zu sprengen. Dabei will man es dahin gebracht haben, das Klagen der Granate genau in dem gegebenen Augenblicke eintreten zu lassen, wo dieselbe in das Mauer- oder Erdwerk eingedrungen ist. Andernfalls soll freilich ihre Wirkung sehr gering sein.

Die Franzosen haben es recht eilig mit der Erledigung des neuen Boulanger'schen Gesekentwurfes der Armeereform. Die Armeekommission hat beschlossen, auch während der Ferien der Kammer ihre Sitzungen fortzusetzen, und so die Durchberatung der neuen Vorlage möglichst zu beschleunigen. Auch hat die Armeekommission entschieden, die Inseln Guadeloupe, Martinique, Reunion und Französisch-Guyane für die Rekrutierung Frankreichs gleichzustellen. Für Algerien und die übrigen Kolonien wurde das System des einjährigen Dienstes festgehalten und die Rekrutierung der einheimischen Regierung überlassen.

Die öffentliche Meinung Englands beschäftigt sich noch weiter mit der Beforgniß, daß die Pforte sich zu sehr dem Einflusse Rußlands hingebe, und die Presse hält der Türkei vor, wie schädlich dieser ein Zusammengehen mit Rußland sein werde. Inzwischen zählt man die Sünden in der beregten Beziehung auf, und die „Times“ erzählt, daß enorme Truppenmassen in Macedonien konzentriert seien; man spricht von 113 Bataillonen Infanterie, 5 Regimentern Kavallerie und 32 Batterien. — Eine Depesche der „Eveningpost“ fügt hinzu, daß Oesterreich in Newyork 400 000 Repetirgewehre bestellt habe, die spätestens im März geliefert werden müßten.

### Marine.

Wilhelmshaven, 24. Dezember. S. M. Tender „Hab“ ist heute Nachmittag 3 Uhr an der hiesigen Kaiserlichen Werft außer Dienst gestellt worden. — Der Marineinspektionsgerichts-Aktuar Geisler ist zum Marine-Intendantur-Registrator ernannt und zur Stations-Intendantur nach Kiel versetzt. — Der bisherige Geheim-Kanzlei-Diätar in der Kaiserlichen Admiralität Hiller ist zum Aktuar beim hiesigen Marine-Stationsgericht ernannt. — Der Kapitänleutnant Hafenclever, Torpedo-Direktor der hiesigen Kaiserlichen Werft, hat einen 10tägigen Urlaub nach Düsseldorf angetreten. — Es haben ferner bis zum 3. Januar n. J. Urlaub angetreten: Sekonde-Lieutenant im See-Bataillon v. Moques nach Hannover, die Unterlieutenants zur See Borgnis nach Köln a. Rh., Nibel nach Halle a. S., v. Reben-Pachwitz nach Ludwigslust, Berninghaus nach Duisburg, Behm nach Anhalt, Heuschmann nach Reichenthal, Stechow nach Leipzig, v. Bentheim nach Stade, Wische nach Neuwied a. Rh., Hiltebrand nach Bremen, Bouran nach Düsseldorf, Graf v. Platen zu Hallermund nach Holsheim, Burhard nach Rostock.

Kiel, 23. Dez. Wegen vorzunehmender Reparaturen in den Schiffsbojen der Kludenfeker und Rendsburger Schleuse wird die Schiffspassage durch den Eiderkanal während der Zeit vom 5. Jan. bis Ende Februar k. Jz. gesperrt sein. Die Sperrung der Rendsburger Schleuse wird voraussichtlich im Monat Februar stattfinden. — S. M. Panzerschiff „Oldenburg“ wurde heute außer Dienst gestellt.

### Sozial.

Wilhelmshaven, 24. Dezember. Die Weihnachts-glocken läuten das schönste Fest der Christenheit ein, an welchem bei uns in Deutschland das Familienleben zu einer recht sinnigen und poesevollen Geltung kommt. Die Familienangehörigen erfreuen sich unter einander durch Liebesgaben und Aufmerksamkeiten aller Art und unter dem brennenden Tannenbaum sieht man allerwärts wahres Familienglück und häuslichen Frieden erblühen, in dessen Harmonie alle Mißklänge leicht zum Verschwinden zu bringen sind.

Doch das Christfest ist auch das Fest der allerbarmherzigen nimmer vergebenden Gottesliebe, es ist das Fest der werththätigen Nächstenliebe. Das ist auch des Weihnachts ewige Lehre, daß wir an dem Tage der Freude und des Friedens

nicht unserer leidenden und bedürftigen Mitmenschen vergessen sollen, auf daß auch ihnen der Lichtstrahl der Freude winkt. Und wer sich dieser Pflicht voll und ganz am Weihnachtsfest bewußt wird, der wird erst volle Befriedigung und lautere Freude finden am Feste, dem wird der Lichterbaum heller strahlen und er wird in den Weihnachtstagen finden das, was auch wir allen unsern freundlichen Lesern wünschen: Ein glückliches, fröhliches Fest!

Wilhelmshaven, 24. Dezbr. Mit dem Herumgehen des Windes nach Süden ist heute unerwünscht Thauwetter eingetreten, das aber voraussichtlich von keiner langen Dauer sein wird, denn das Barometer ist heute Vormittag ständig gestiegen und dürfte neue Kälte zu erwarten sein. Würde jetzt in allen von so schweren Schneestürmen heimgesuchten Gegenden Mitteldeutschlands energisches Thauwetter eintreten, wären bei den enormen Schneemassen, die gefallen sind, unfehlbar verheerende Ueberschwemmungen zu erwarten. Was die seit Montag eingetretenen und grade so kurz vor Weihnachten so besonders fühlbaren Verkehrsstörungen betrifft, so ist Dank der großen Anstrengungen aller Bahaverwaltungen schon viel zur Beseitigung der Hemmnisse gethan und sind eine Reihe von Bahnstrecken wieder in fahrbaren Zustand gebracht. Schlimm steht es noch in Sachsen aus. Aus Chemnitz ward gestern gemeldet:

Der Bahn- und Postverkehr auf den Hauptlinien nach Dresden, Riesa und Leipzig ist noch unmöglich, mit Berlin besteht bereits seit Montag keine Postverbindung. Von heute ab wird eine Schlittenpost von hier nach Penig eingerichtet, wo solche diejenige von Leipzig erwartet. Es herrscht vielfach Kohlenmangel, auch der Mangel an Viktualien und Schlachtvieh ist fühlbar.

Recht böß ist Württemberg heimgesucht worden; dort haben Schneestürme enormen Schaden angerichtet, einzelne Markungen berechnen denselben an gehackenen Obstkäumen auf ca. 50 000 Mk. Das nordwestliche Deutschland ist im Großen und Ganzen von der Calamität freigeblieben.

Wilhelmshaven, 24. Dezbr. Wir wollen nicht unterlassen, Groß und Klein vor dem übereilten Betreten des Ems-Jade-Canals zu warnen, der sehr ungleichmäßig zufriert und infolge des heute eingetretenen Thauwetters durchaus nicht mit genügend haltbarem Eis bedeckt sein kann. Man wolle sich erinnern, daß der Canal schon viele Opfer gefordert hat.

Wilhelmshaven, 24. Dezbr. Der hier seit einigen Jahren bestehende Wohltätigkeits-Verein, welcher, im Stillen wirkend, den Nothständen unter den bedürftigen Familien nach Möglichkeit zu steuern sucht, wird am ersten Feiertag Nachmittags von 3 Uhr an im Saal der Burg Hohenzollern einer namhaften Anzahl armer Personen eine Christbescherung bereiten.

Wilhelmshaven, 24. Dezbr. Ein Unfall, der leicht verhängnißvoll hätte werden können, ereignete sich gestern Abend gegen 8 Uhr. Im unteren (östlichen) Theil der Roonstraße hielt vor einem Haus ein leichter Einspanner, zu dessen Bewachung der Bestzer einen ca. 14jährigen Knaben auf dem Bod zurückgelassen hatte. Ob nun der Knabe irgend einen Krampfanfall gehabt, oder was sonst vorgegangen, wird nicht leicht aufzuklären sein. Jedenfalls ist das Pferd schon geworden und mit dem Wagen durch die Kronprinzenstraße gerast, woselbst letzterer an die Vorderleine gerathen und einen harten Stoß erhalten haben mag. Kurz darauf wurde in der Kronprinzenstraße der Knabe, welcher vom Bod geschleudert wurde, völlig bewußtlos aufgefunden und in ein nah gelegenes Geschäftshaus gebracht. Nach ca. einer halben Stunde kam der Knabe wieder zu sich, vermochte aber nicht die geringste Auskunft darüber zu geben, was mit ihm vorgegangen war. Er hatte mehrere Beulen am Kopf, jedoch ohne ernstere Verwundungen davongetragen zu haben. Ein großes Glück war es, daß der bewußtlos auf der Straße liegende Knabe nicht noch überfahren worden ist, da das schene Pferd in der Roonstraße kehrt machte und die Kronprinzenstraße wieder zurückraute, jedenfalls dicht an dem leblosen Körper des Knaben vorbei. Das führerlose Pferd ist in der Roonstraße bald darauf eingezogen worden. Der Wagen hatte verschiedene Beschädigungen erlitten.

Wilhelmshaven, 24. Dezbr. Premier-Lieut. Bölsche von der hiesigen Fortifikation hat einen 10tägigen Urlaub nach Rendsburg angetreten.

Wilhelmshaven, 24. Dezbr. Während der Weihnachtstage wird es in unserer Stadt an Gelegenheit, die Freizeit angenehm und unterhaltend zu verbringen, nicht fehlen. Am 1. Feiertag wird im Parkrestaurant Seitens unserer Marinekapelle ein großes Concert gegeben. Abends findet ein solches im Kaiseraal, sowie ein Familienconcert in der

Die nächste Nummer des Tageblattes wird des Weihnachtsfestes wegen erst am Montag Abend ausgegeben.

Wilhelmshalle statt. — Wie schon erwähnt, giebt der Gefangenein „Lätitia“ am ersten Festtag in Burg Hohenzollern eine programmreiche Abendunterhaltung.

Am zweiten Festtag wird die Vorstellung der plattdeutschen Schauspielerei eine große Zugkraft zum Besuch des Kaisertheaters ausüben. Die Gesellschaft tritt übrigens auch am Montag den 3. Feiertag noch einmal auf. Zur Auf- führung soll an diesem Tag Stinbe's plattdeutsches Volksstück „Die Nachtigall aus dem Bädergang“ und der einaktige Schwan „Tante Lotte“ gelangen.

\* Wilhelmshaven, 24. Dezember. Gestern wurde die letzte Künstler-Vorstellung in Burg Hohenzollern bei recht gutem Besuch gegeben. Die mitwirkenden Künstlerinnen wurden, wie gewöhnlich, wieder durch Blumen Spenden über- rascht. Auch der Damen-Imitator Dhaus ging nicht leer aus. Ihm wurde außer den Blumen Spenden noch eine be- sondere Ueberraschung zu Theil, denn es slog ihm beim ersten Auftreten eine recht ansehnliche — geräucherte Wurst an den Kopf.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 23. Dezbr. Die großherzogliche Staatsre- gierung hat, wie der „Old. Btg.“ von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, vor Kurzem bei den Bankgeschäften des Landes, sowie bei den obervormundschaftlichen Behörden, bei den Aemtern u. Umfrage wegen der 4proc. Oldenburgischen Consols veranlaßt, welche darauf hindeuten, daß die Con- vertirung dieser Consols von 4 pCt. auf 3 1/2 pCt. ernstlich in Erwägung gezogen ist. Eine Entscheidung über den Termin scheint bislang noch nicht gefaßt zu sein.

Emden. Wie officiös mitgetheilt wird, haben technische Studien ergeben, daß sich zwar für die Emdener Fering- sischerei ein günstig gelegener Hafen nicht oder doch wenigstens nur mit einem völlig unverhältnismäßigen Kostenaufwande herstellen läßt, dagegen für den von den Bewohnern der ost- friesischen Inseln und den Fischern der Elbmündung nament- lich auf den Fischereigründen in der Nähe von Norderny betriebenen Fang frucht zu genügender Fische die Möglichkeit

eines Schutzhafens an der bezeichneten Insel, wie eines Ver- sandhafens bei Norddeich sich bietet. Auf den Ergebnissen dieser Untersuchung soll weiter gearbeitet und zunächst durch Aufstellung eines Planes und überschlägliche Berechnung der erheblichen Kosten die Beschlußfassung der Regierung darüber vorbereitet werden, ob es wirtschaftlich und finanziell ge- rechtfertigt ist, der Anlegung jener Hafenanlagen näher zu treten.

Waddens, 21. Dezbr. Ungemein harte Schicksalschläge hat im Laufe mehrerer Jahre die Familie des Fuhrmanns L. betroffen. Ein erwachsener Sohn erkrankt bei einer Ueberfahrt nach Bremerhaven in den Fluthen der Weser, ein zweiter er- litten in Burchabe den Erstickungstod, und nun ist Nachricht eingegangen, daß auch der dritte und letzte Sohn, welcher als Heizer auf einem Dampfer fuhr, über Bord gesprungen ist.

Hannover, 22. Dez. Der gestern früh 6 Uhr 20 Min. von hier abgefahrene Arbeiterzug ist kurz vor der Einfahrt in den Werstättenbahnhof Leinhausen infolge Bruches eines Achshalters an einem Personenwagen entgleist, es wurden bei diesem Unfälle 3 Arbeiter verletzt. Ein sofort herbeigerufener Arzt aus Herrenhausen brachte den Verletzten die erste Hilfe. Von den Wagen im Zuge war der zuerst entgleiste unge- worfen, während zwei andere Wagen sich auf diesen schoben; die Passanten waren meistentheils bereits vor Eintritt der Kata- strophe — der Zug fuhr nur langsam — herausgesprungen.

Hannover, 23. Dezbr. Dem Beispiele anderer Kloster- kammer soll nach einer Berliner Meldung auch das Kloster Pöccum gefolgt sein, indem es große Capitalien in Güterein- käufen in Pommern festlegte. Das Sinken des Zinsfußes verringert das in Papieren angelegte Capital, so daß, um Ca- pitalverlust zu vermeiden, die Verwaltung jener Fonds die Gelder in Grundbesitz anlegt. — Die Verzinsung wird immer- hin eine mäßige bleiben.

Stadtdendorf, 22. Dezbr. Der Personenzug Braun- schweig-Holzwinden ist heute Morgen vor Seesen auf drei Güterwagen gestoßen und entgleist. Der Verkehr ist während des ganzen Vormittags unterbrochen gewesen. — Heute Morgen fand man zwischen Schorhorn und Schiefshaus den etwa 50

bis 60 Jahre alten Besenbinder Nabele aus Schiefshaus bei Mershausen als Leiche. Derselbe ist in dem hohen Schnee stecken geblieben und erfroren. (San. Cour.)

Hildesheim. Unsere Landwirtschaftsschule wird in dem laufenden Wintersemester von 216 Schülern und Hospitanten besucht.

### Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Militärgemeinde.

Am 1. und 2. Weihnachtstage: Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Pfarrer Heyn.

Am 1. Weihnachtsfeiertag: An Bord S. M. Artillerie- Schulschiff „Mars“ um 10 1/2 Uhr. Mar.-Pfarrer Eitel.

Katholische Militärgemeinde.

Sonnabend, den 25. d. Mts., Weihnachtsfest, um 6 1/2 und 7 Uhr H. Messe, um 8 Uhr Hochamt und Predigt.

Sonntag, den 26. d. Mts., Stephanstag, Morgens 8 Uhr, H. Messe.

Civilgemeinde.

1. Feiertag.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Luc. 2, 1—14.

Collekta für hilfsbedürftige Prediger und Lehrer. Der Gottesdienst im Armenhause fällt aus.

2. Feiertag.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Luc. 2, 15—20.

Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause.

Die Abendgottesdienste fallen aus. Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Am 1. Weihnachtstage Vormittags 10 Uhr: Gottes- dienst. Am 2. Weihnachtstage Vormittags 10 Uhr: Gottes- dienst. Nachmittags-Gottesdienst findet nicht statt. E. Brunow, Pastor.

Fahrplan des städtischen Dampfers „Edwarden“. Von Wilhelmshaven 8,30 Bm., 2,15 Nm., 5,30 Nm. Von Edwarderhörne 7,30 Bm., 10 Bm., 4 Nm.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von Fußboden- brettern und zwar:

238,16 qm 3 cm stark 5,2 m lang	122,5	3	3,5
134,64 „ 3 „ „ 5,1 „ „	124,08	3	4,7
132,00 „ 3 „ „ 5 „ „	48,00	3	6

soll öffentlich verbungen werden, wozu auf

Montag, den 3. Januar 1887, Nachm. 3 Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Auf- schrift:

„Angebot auf Fußbodenbretter“ versehen, rechtzeitig an die unter- zeichnete Behörde einzusenden.

Die Bedingungen liegen im An- nahme-Amt der Werft, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Ein- sicht aus, können aber auch gegen Einzahlung von 0,50 Mk von unserer Registratur abschriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, 21. Dezbr. 1886.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

### Submission.

Für die Kaiserlichen Werften Danzig, Wilhelmshaven und Kiel soll der für das Etatsjahr 1887/88 vorliegende Bedarf an Schwarz- blech, Eisenplatten für Schiffbau- zwecke, Eisenplatten, gerippte Flur- platten, Eisenplatten verzinkte, Band- eisen, Winkelisen, Stabblech, Net- ten, eiserne für Schiffszwecke, Schweißblech, Blech- und Fahnen- und eiserne Gasröhren beschafft werden.

Geschlossene Offerten mit der Aufschrift:

„Submission auf Eisenplatten u.“ sind zu dem

am 15. Januar 1887, Mittags 12 Uhr,

im diesseitigen Bureau anstehenden Termine einzureichen.

Bedingungen liegen in der Re- gistratur der unterzeichneten Be- hörde aus und sind für 2,00 Mk. zu beziehen.

Kiel, 22. Dezember 1886,

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

### Submission.

Für die Kaiserlichen Werften zu Danzig, Wilhelmshaven und Kiel soll der für das Etatsjahr 1887/88 vorliegende Bedarf an Kupferplatten, Stangenkupfer, Kupferrohren, Zinn- metall in Stangen, Messingblech, Zinnblech, Weißblech, Blei in Platten, Neusilberblech u. beschafft werden.

Geschlossene Offerten mit der Aufschrift:

„Submission auf Kupferplatten, Zinnblech u.“ sind zu dem

am 15. Januar 1887, Nachmittags 3 Uhr,

im diesseitigen Bureau anstehenden Termine einzureichen.

Bedingungen liegen in der Werft- Verwaltungs- Registratur aus und sind für 2,00 Mk. zu beziehen.

Kiel, 23. Dezember 1886.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Südwestlich vom Feuererschiff „Genus- bank“ werden außerhalb des betonnten Fahrwassers zu Versuchszwecken in nächster Zeit zwei Tonnen ausgelegt werden, welche für die Schifffahrt keine weitere Bedeutung haben.

Wilhelmshaven, 22. Dezbr. 1886.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths des Kreises Wittmund.

### Bekanntmachung.

Verschiedene in der Gemeinderath- sichtigung vom 9. d. Mts. beschlossene Abänderungen bezw. Zusätze zum Statut hiesiger Gemeinde vom 16. Januar 1885 liegen in Gemäßheit des Artikels 27 der revidirten Ge- meindeordnung

vom 23. d. Mts. bis 5. f. Mts. einschließlich im Oeltermann'schen Gasthause hieselbst öffentlich aus.

Die Gemeindebürger werden auf- gefordert, ihre Ansichten über die vor- gedachten Beschlüsse binnen der oben angegebenen Zeit beim Unterzeichneten abzugeben.

Heppens, 22. Dezember 1886.

C. A. Ellerbrock, Gem.-Vorsteher.

### Verpachtung.

Am

Mittwoch, d. 29. d. M., Abends 7 Uhr,

werde ich in Sachtjen's Wirthshaus hieselbst das hier belegene Reel'sche

Gartenland

öffentlich verpachten.

Heppens, 23. Dezbr. 1886.

H. Reiners.

### Zu vermieten

zum 1. Januar 1887 oder später eine

Unterwohnung

in Wilhelmshaven, Marktstraße.

Heppens, 23. Dezember 1886.

H. Reiners.

Wegen Wegzug will ich am

Montag, den 27. Dezbr., Nachmittags 2 Uhr

anfangend, meine sämmtlichen Mo- bilien, als:

1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, Spiegel, Tische, 6 Rohrstühle, 2 zweischl. Bettstellen, 1 Kinder- bettstelle, Waschballe, Eimer und noch mehrere nicht benannte Gegen- stände

öffentl. gegen Baarzahlung verlaufen. Frau Schulte, Grenzstr. 20.

Umstände halber zum 1. Februar 1887 eine geräumige Unterwoh- nung zu vermieten.

Neubremen. R. Böhnke, Grenzstraße Nr. 9.

2 bis 3 junge Leute können gutes

Logis erhalten. Marktstraße 40.

Elkaf.

### Zu vermieten

ein kl. freundl. möbl. Zimmer mit Kabinet f. eine einzelne Dame passend zum 1. Jan. Zu erfr. i. d. E. d. Bl.

Ein anständiger junger Mann kann gutes Logis erhalten. Hinterstraße 10.

Ratten u. Mäuse vertilgt unfehl- bar das gift- freie Mittel von Robert Hoppe, Halle a. S. Erfolg garantiert. In Schachteln à 75 und 40 Pf. echt bei

Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15.

### Preuß. Lotterie-Loose

zur Hauptziehung 175. Pr. Lotterie (Ziehung vom 21. Januar bis 9. Februar 1887 mit 65,000 baaren Geld-Gewinnen, Hauptgewinn 600,000 Mark baar) versendet gegen Baar, auch während der ganzen Hauptziehung: 1/2 à 200, 1/2 à 100, 1/4 à 50, 1/8 à 25 Mark, ferner kleinere Anttheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen: 1/16 13, 1/32 6,50, 1/64 3,25 Mark.

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin S.W., Neuenburgerstraße 25 (gegründet 1868).

### Die größte Auswahl in Neujahrs-Novitäten

und Gratulations-Karten ernstern und heiteren Genes empfiebt

Johann Focken, Rothes Schloß, Roonstr. 109. Anfertigung von Visiten-Karten geschmackvoll und billig. D. O.

Inklusive der 7 Beiblätter pro Quartal nur Mk. 3,50 bei allen Deutsch. Post-Anstalten.

Nachstehend verzeichnete 7 Beiblätter:

- 1) „Von Rab und Fern“, ein illustriertes Familienblatt ersten Ranges (16 Druckseiten stark; — wöchentlich.)
- 2) „Illustrirte Modenzeitung“ mit Schnittmuster- Beilagen (monatlich),
- 3) „Produkten- und Waarenmarkt-Vericht“, betreffend Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Kolonial- und Fettwaren u. (wöchentlich),
- 4) „Verloofungs-Blatt“, betr. Staatspap., Priorit., Anl., Loose u. (wöchentl.),
- 5) „Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau“, 2 Mal (monatl.),
- 6) „Hausfrauen-Zeitung“ 2 Mal (monatlich),
- 7) „Humoristisches Echo“, (wöchentlich),

erhalten die Abonnenten der Berliner

### „Neueste Nachrichten“, (täglich erscheinend.)

Richtung: vollkommen unparteiisch. Die Zeitung zählt nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den gelesesten Tagesblättern des deutschen Reichs.

Die „Neueste Nachrichten“ enthalten: Ausführliche unparteiische politische Mittheilungen. Wiedergabe der interessantesten Meinungsäußerungen der Presse aller Parteien.

Eingehende Nachrichten über Theater, Musik, Kunst und Wissen- schaft.

Ausführliche lokale und Gerichts-Nachrichten —

Spannende Romane.

Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten.

Vollständigstes Coursblatt. Lotterie Listen.

Die amtlichen Nachrichten; sämmtliche Personal-

Veränderungen im Militär- u. Civil-Dienst.

Die beiden im Feuilleton der „Neueste Nach- richten“ im Dezember begonnenen, ungemein span- nenden Original-Romane, „Enid“, von

Martin Bauer und „Im Weltbrande“, von

Ottomar Beta worden, soweit solche bis zum

neuen Quartal erschienen sind, den neu hinzu-

tretenden Abonnenten auf Verlangen gratis

und franko nachgeliefert.

Probe-Nummern gratis und franko.

Inklusive der 7 Beiblätter pro Quartal nur Mk. 3,50 bei allen Deutsch. Post-Anstalten.

# ➔ Zum frohen Feste, das Allerbeste ➔

empfiehlt  
**Friedrich Ipsen, Noonstraße 79, gegenüber der Stadtkaserne.**

Es sind zu **Weihnachts-Geschenken** passend, noch in reicher Auswahl am Lager: Pelzmuffen und Kragen, Baretts, Wollwaaren, Handschuhe für Damen und Herren, Militär-Handschuhe in vorzüglicher Qualität, Unterröcke, Schürzen, Kragen, Wäscheartikel, Hütschen, Cachenez, Schlipse, Manschett-hemden zc. zc.

**Alle Waaren werden zu den billigen Hamburger Lagerpreisen verkauft.**

## Lothringen!

Am 2. Weihnachtsfeiertage:

## Großer öffentlicher Ball

wozu ergebenst einladet

**C. Böttcher.**

NB. Kalte und warme Speisen in bekannter Güte.

D. D.

**Mme. Winter's**  
**Hotel zum Rauter Schlüssel, Belfort.**  
 Am 2. Weihnachtsfeiertage:  
**Großer öffentlicher**  
**BALL.**  
**Mme. Winter.**

Noch vorräthige  
**Paletots und Anzüge**  
 (prima Waare)  
 empfehle  
 zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
**Johann Peper.**

**Prosit Neujahr!**  
**1887.**  
 ➔ Nur Neuheiten! ➔  
 Höchst originell!  
 Großartige Auswahl in Witzkarten.  
 Luxkarten und Gratulationskarten mit aufgelegten Atlasblumen; mehrfach geprägten Blumen zc. zc.  
 empfiehlt die Buchbinderei von  
**Johann Müller,**  
 Noonstraße 94.

**Volksgarten Kopperhörn.**  
 Am 2. Weihnachtsfeiertage:  
**Großer öffentlicher Ball.**  
 Es ladet freundlichst ein  
**H. T. Kuper.**

## Willkommenstes Weihnachts-Geschenk für Frauen und Töchter ist die deutsche **Nähmaschine.**



Ich empfehle als anerkannt vorzügliches Fabrikat  
**Frister & Rossmanns Original-Nähmaschinen**  
 welche den amerikanischen Singer-Nähmaschinen durch wichtige Verbesserungen, — besseres Aerial, Genauere Justirung, größeren Durchgangsraum, „hocharmig“, gediegenere und geschmackvollere Ausstattung weit überlegen sind.

Ratenzahlungen gestattet, bei Baarzahlung Rabatt.  
 Außer obigen Maschinen habe Allein-Verkauf und Lager von **Original-Phoenix-Mundschiffchen**, sowie **Gloriosa-Nähmaschinen**, **deutsche Fabrikate**.  
 Hochachtungsvoll  
**Chr. Goergens,**  
 Noonstraße 84a. Noonstraße 84a.

**Wilhelm Gertz.**  
 Hannover, Königstr. 1.  
 Hof-Lieferant Sr. Königlich-lichen Hoheit des Prinzen Albrecht. von Preussen.  
**Permanente Ausstellung**  
 von  
 Flügeln, Pianinos, Harmoniums, Cottage-Organ etc.  
**General-Vertretung**  
 der weltberühmten Pianofortefabrik von Steinway und Sons in Newyork, sowie der ersten Fabriken des In- und Auslandes.  
 Harmoniums von 150 M., Pianinos von 700 M., Flügel von 1200 M. aufwärts.  
**Feste Fabrikpreise. 20 Jahre Garantie.**  
 Fabrikat zweiten und dritten Ranges ist von meinem Lager gänzlich ausgeschlossen.  
**Großes Mietinstitut und Reparaturwerkstätten, Patent-Pianofühle, Violinen, römische Saiten, Politur-Reinigung zc.**  
 Preis-Courante gratis und franco!

**Mein Geschäftsbuchlager**  
 bringe in empfehlende Erinnerung.  
**W. Weidemann,**  
 Bismarckstraße 60.  
 Zu miethen gesucht ein Pianino. **Schröder,** verl. Güterstraße 15.  
 Zu vermieten eine möblirte Stube mit Schlafkabinet. **Kaiserstraße 9.**

**Krankenkasse**  
 der  
**vereinigten Gewerke.**  
**Hebung der Beiträge**  
 Sonntag, d. 2. Jan. 1887,  
 Vormittags 8-10 Uhr,  
 in meiner Wohnung.  
**E. Jech,**  
 Rechnungsführer.  
 Alle Diejenigen, welche Forderungen an die Kasse haben, werden erlucht, Rechnungen bis spätestens **30. d. Mts.** einzureichen. D. D.

**„Radau“**  
 vom Montag, den 27. Dezember ab in der **Wilhelmshalle,** Punkt 8 Uhr.

**Wohlthätigkeits-Verein.**  
 Die Weihnachts-Bescherung findet **am ersten Feiertage,** Nachmittags 3 Uhr, in „Burg Hohenzollern“ statt, wozu Mitglieder und Gönner des Vereins freundlichst einladet  
**Der Vorstand.**

**Methodisten-Gemeinde.**  
 Die Weihnachtsfeierlichkeit für die Sonntagsschulkinder findet statt **am 2. Weihnachtsfeiertage,** Nachmittags 4 Uhr im Werftarbeiter-Speisehaufe, wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird.  
**Der Vorstand.**

**Schlittschuhe!**  
 aus den bestrenomirtesten Fabriken, als:  
**Schraubenschlittschuhe,**  
 Halifax, Austria, Germania, **echte Breinermoor**  
 trafen heute ein und empfehle solche zu nur möglichst billigen Preisen.  
**B. Grashorn,**  
 Bismarckstraße 13.

**Fludern, Bücklinge, Sprotten**  
 empfiehlt  
**Joh. Freese.**  
 Von den in ganz Deutschland seit Jahren allgemein hochgeschätzten und geachteten  
**Husten, Heiserkeit zc.**

mit staunenswerthem Erfolg gebrachten **Schmidt'schen Spitzwegerich-Bonbons** erhitzen werthvolle Nachbarnungen, weshalb darauf aufmerksam gemacht wird, daß die echten  
**Spitzwegerich-Bonbons**  
 von Viet. Schmidt & Söhne in Wien am hiesigen Plage nur bei nachstehender Firma zu haben sind.  
**Nich. Lehmann.**

# Gesang-Verein „Lätitia“, Belfort.

Sonnabend, den 25. Dezember 1886,  
im

## Saale der Burg Hohenzollern Weihnachts-Feier

verbunden mit  
Chorgesang, Sologesang, lebenden Bildern, Theater und Concert  
von der  
Capelle der II. Matrosen-Division.

### Programm.

I. Theil.

- |  |   |
|--|---|
| 1. Musikpièce.                                     | 6. Mein liebster Aufenthalt von C.A. Mangold. (Chorgesang.) |
| 2. Musikpièce.                                     | 7. Musikpièce.  |
| 3. Hymne an die Nacht v. Beethoven. (Chorgesang.)  | 8. Der Traum von Küken. (Chorgesang.)                       |
| 4. Musikpièce.                                     | 9. Die Monduhr. (Sologesang.)                               |
| 5. Am Meer von Schubert. (Sologesang für Bariton.) | 10. Solo für Zither.  |

II. Theil.

- Musikpièce.
- 

### Lebende Bilder

mit Gesang und Zitherbegleitung aus dem Weihnachts-Festspiel „Was die Tannengeister flüstern“, in vier Bildern mit bengalischer Beleuchtung.

- |  |   |
|--|---|
| 1. Bild.<br>Die lauschenden Kinder an der Thür.  | 3. Bild.<br>1. Vereinsamt.<br>2. Freudiges Erschrecken.<br>3. Gekröntes Hoffen. |
| 2. Bild.<br>1. In Hoffen und Bangen.<br>2. Die Hülfe naht.<br>3. Des Himmels schönste Festgabe.<br>4. Weihnachtsglück. | 4. Bild.<br>Fröhliches Weihnachten.   |

THEATER:

### Frau Gertrud.

Charakterbild in 1 Act.

III. Theil.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Musikpièce.                                      | 6. Mein Herz thu' dich auf, von Ch. Seidel. (Chorgesang.) |
| 2. Der wilde Reiter. (Solosang.)                    | 7. Zechers Wunsch von Adam. (Chorgesang.)                 |
| 3. Solo für Zither.                                 | 8. Musikpièce.  |
| 4. Hoch thut euch auf. Motette v. Mozart. Psalm 24. | 9. Sind wir oder sind wirs nicht. (Duett, komisch.)       |
| 5. Musikpièce.                                      | 10. Musikpièce.   |

### Gratis-Verloosung

der vom Verein gestifteten Weihnachtsgeschenke. — Haupttreffer: Eine Remontoir-Uhr.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Programme, als Einlasskarten geltend, sind im Vorverkauf à 40 Pf. bei den Herren Mitgliedern, in Burg Hohenzollern, bei Herrn Stützer, Marktstrassen-Ecke und Hussmann, Kronprinzenstrasse, zu haben.

Kassenpreis 50 Pf. — Kinderbillets 20 Pf.

Zu zahlreichem Besuch sind die Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

### Theater in Wilhelmshaven, Kaisersaal.

Sonntag, 26. Dezember, als am 2. Weihnachtstage:

### Gastspiel

der  
Hamburger plattdeutschen Schauspieler

### Familie Eggers

oder:

### Eine echte Hamburger Familie.

Plattdeutsches Volksstück in 3 Akten mit Gesang und Tanz von E. Gurliitt (Bürgermeister von Husum).

Vorher:

### Jochen Häsel.

Schwank von Fritz Reuter.

Dreie der Plätze:

1. Platz 1,50 Mk. 2. Platz 1 Mk. Gallerie 50 Pf.

Im Vorverkauf bei Hrn. R. Wolf und F. J. Schindler bis Abends 6 Uhr: 1. Platz 1,25 Mk., 2. Platz 80 Pf.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Die Direction.

### Gratulations-Karten

Auswahl genug bei

W. Weidemann,

Bismarckstraße 60.

# Park. Park. Concert-Saal.

Sonnabend, 25. Dezember 1886:  
(1. Weihnachtsfeiertag.)

Großes dem hohen Feste entsprechendes

## Concert

ausgeführt

von der ganzen Capelle.

Anfang 3 Uhr. Entree 40 Pf.

Hochachtungsvoll

F. Wöhlbier. F. v. Strom.

NB. Der Saal ist durch Tannenbäume festlich decorirt und erleuchtet.

### Wilhelmshalle.

Am 1. Weihnachts-Feiertage:

## Großes Fest-Concert

mit Tannenbaum.

Anfang 8 Uhr. Entree 25 Pf.

Am zweiten Weihnachtstag:

## Bemüthlicher Familien-Abend.

An beiden Feiertagen:

Ausflug von feinem



## Bock-Bier.

Stamm-Abendbrod:

1. Feiertag: Zungen-Ragout. 2. Feiertag: Hühnerfricassé.

Zu zahlreichem Besuch meines Lokals lade ergebenst ein.

Ernst Böke.

# Kaiser -Saal.

Am ersten Festtage:

## GROSSES CONCERT

von der Marine-Kapelle unter Leitung ihres Capellmeisters  
Hrn. Wöhlbier.

### Ausgewähltes Programm.

1. A.: „Fröhliche Weihnachten“, großes Potpourri von Ködel.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Hochachtungsvoll

Albert Thomas.

## Hôtel Burg Hohenzollern.

Am 2. Weihnachtsfeiertage:

## Große öffentliche Tanzmusik.

W. Borsum.



Krieger- und  
Kampfgenossen-  
Verein  
Neuende.

Das

1. Wintervergnügen  
mit Belohnung für Kinder  
der Vereinsmitglieder

findet am  
1. Weihnachtsfeiertage,  
Nachmittags 4 Uhr,  
beim Kameraden Ziedler statt.

Der Vorstand.

### Krankenkasse

der  
vereinigten Gewerke.  
Generalversammlung

am  
2. Januar 1887, Nachm.  
3 Uhr, im Lokal des Hrn.

Sübner, Elfaß.

Tages-Ordnung:

1. Wahl von Vorstands-Mitgliedern.
2. Wahl des Prüfungs-Ausschusses für die im Dezbr. abzuschließenden Rechnungen des laufenden Jahres.
3. Antrag der Vorstandsmitglieder (Arbeitnehmer), Entschädigung betreffend.
4. Bericht über den Stand der Kasse.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

A. Schuchmann.

Zwei junge Leute können gutes  
Logis erhalten.

Grenzstraße 16.

Zu unserm kl. Friz gesellte sich  
heute der Bruder

### Heini,

welches hocherfreut ergebnist anzeigen  
W. Düser und Frau.

Verein der Gastwirthe von  
Wilhelmshaven u. Umgegend.

### Todes-Anzeige.

Am 23. Dezbr. cr., Abends  
7 Uhr entriß uns der Tod unser  
liebes langjähriges Mitglied, den

Restaurateur

H. Decker

in seinem 36. Lebensjahre. Der  
liebenswürdige Charakter und  
der biedere Sinn des Dahinge-  
schiedenen sichern demselben bei  
uns allen ein bleibendes An-  
denken.

Die Beerdigung findet am  
Montag, den 27. d., Nachmit-  
tags 2 1/2 Uhr vom Trauer-  
hause Altstraße 14 aus statt.

Die Mitglieder versammeln  
sich Nachmittags präcis 2 Uhr  
im Parkrestaurant.

§ 18 der Vereins-Statuten  
bittet zu beachten

H. Ringius,  
Voritzender.

### Todes-Anzeige.

Donnerstag, 23. Dezbr.,  
Abends 7 Uhr starb nach  
langem schweren Kranksein  
mein lieber Mann, unser  
guter Bruder und  
Schwager,

der Gastwirth

Hermann Decker

im Alter von 36 Jahren und 23  
Tagen, was wir Freunden und  
Bekanntem hiermit tiefbetrübt zur  
Anzeige bringen.

Wilhelmshaven, 24. Dez. 1886.

Die  
trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mon-  
tag, den 27. Dez., Nachmittags  
2 1/2 Uhr, vom Trauerhause  
Altstr. 14 aus statt.

Dazu eine Beilage.

## Abonnements-Einladung.

Für das mit dem 1. Januar 1887 beginnende 1. Quartal des 13. Jahrganges des

## Wilhelmshabener Tageblatt und amtlichen Anzeiger

laden wir zum alleseitigen Abonnement freundlichst ein und eruchen namentlich unsere auswärtigen Abonnenten, die Neubestellung bei der Post rechtzeitig aufgeben zu wollen, damit eine Unterbrechung in der Uebermittlung des Blattes vermieden wird.

Das „Wilhelmshabener Tageblatt“, zugleich Publikationsorgan für sämtliche hiesigen kaiserlichen und königlichen Behörden, für die hiesige städtische Behörde, wie für die Nachbargemeinden, hat sich in Folge der ihm zu Theil gewordenen Gunst des Publikums im ganzen Jadegebiet und weit darüber hinaus einer so großen Verbreitung zu erfreuen, daß Verlag und Redaktion sich für umsomehr verpflichtet halten, Alles anzubieten, um dem Blatt die erlangte Gunst dauernd zu erhalten.

Das Bemühen der Redaktion wird darum auch für die Folge stets dahin gerichtet sein, im Verfolg einer nach allen Seiten hin gemäßigten Richtung, insbesondere den lokalen Interessen wie denjenigen der kaiserlichen Marine zu dienen.

Für schnelle Berichterstattung aller erwähnenswerthen Vorkommnisse zc. in den benachbarten oldenburgischen und ostfriesischen Landestheilen stehen dem „Wilhelmshabener Tageblatt“ eine größere Anzahl von Correspondenten zur Verfügung. Bei allen hauptsächlich wichtigen Anlässen und Vorkommnissen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet, sowie Ereignissen, welche die kaiserliche Marine betreffen, wird das „Wilhelmshabener Tageblatt“ durch

### telegraphische Depeschen

seiner Lesern in den Stand setzen, früher unterrichtet zu sein, als durch auswärtige Zeitungen.

Die Verhandlungen des deutschen Reichstags wie die Landtagsverhandlungen werden im Tageblatt in möglichst ausführlicher Weise zum Ausdruck gelangen.

Für das Feuilleton des Tageblattes haben wir zur Verwendung im neuen Quartal höchst fesselnden und interessanten Lesestoff in Novellen und Romanen beliebter Autoren erworben.

Das „Wilhelmshabener Tageblatt“ erscheint in einer täglichen Auflage von 3100 Exemplaren. Diese große Verbreitung des Blattes giebt allen Interessenten unbedingte Sicherheit von dem Erfolg der im Tageblatt veröffentlichten Anzeigen. Der Insertionspreis von 10 Pf. pro Zeile ist ein verhältnißmäßig so niedriger, als er von anderen täglich und in gleich hoher Auflage erscheinenden Blättern wohl nirgends gewährt wird.

Bestellungen auf das „Wilhelmshabener Tageblatt“ nehmen alle Postanstalten, die Zeitungsträger, sowie unsere Expedition entgegen.

Verlag und Redaktion.

## Bum Weihnachtstefe.

Sie nah'n uns, die geweihten Nächte,  
Der Sonnenwende Tag erschien. —  
Nun hoffe, Herz! Des Winters Nächte,  
Sie müssen vor dem Frühling flieh'n.  
Ob auch aus Nord die Winde stürmen,  
Ob's aus der Wolke wirbelnd schneit,  
Die Glocken singen von den Thürmen  
Den Lenzgesang der Weihnachtszeit.

Nun hoffe, Herz — und, wenn im Glücke  
Dich Gott den Tag erleben läßt,  
Der Armuth kahle Hüfte schmücke  
Zu Liebe Du zum Freudenfest.  
D' sorg', daß einen Strahl der Sonne  
Du in des Elends Dunkel freust!  
Du schaffst Dir selbst die reichste Sonne,  
Wenn Du ein andres Herz erfreust.

Und wenn Du bist voll Gram und Kummer,  
D' trage still des Lebens Müh!  
Die Erde braucht den Winterchlummer,  
Daß doppelt schön der Lenz erblüh!  
Er bringt auch Dir die Blumenpende!  
Verzage nicht in Deiner Pein.

Es ist die Zeit der Sonnenwende  
Und Dir auch kommt der Sonnenschein. — —

Du ew'ger Lenker aller Dinge,  
Die Bitte sei zu Dir gefandt:  
Des Friedensengels heil'ge Schwingen  
Beschränkt das deutsche Vaterland.  
Der Liebe Engel mög' vereinen  
Was heute Haß noch trennen mag;  
Der Stern des Glücks, er mög' uns scheinen! —  
Das gieb uns, Gott, zum Weihnachtstag!

Emil Rittershaus.

## Die Bleikrone.

„Eine Krone, eine Krone!“ jubelte eine helle Mädchenstimme. Dann wurde die Thür zum Salon, in welchem sich eine Gesellschaft von zehn Personen um die dampfende Sylvesterbowl gescharrt hatte, aufgerissen und herein stürzten mit jugendlicher Beweglichkeit zwei Mädchengestalten.

Eben vorher hatten die Weiden, die anmutige Tochter des Hausherrn, des Bankiers Heiden, und deren Gesellschafterin, eine in äppiger Schönheit strahlende Bräunette, auf einen Wink der Letzteren die Tafelrunde geräuschlos verlassen.

Mit ernster, fast finsterner Miene hatte der zur Rechten des Hausherrn sitzende Geschäftsleiter des Bankiers den Ver-

schwindenden nachgeblüht. Der junge Mann hatte zu bemerken geglaubt, wie Fräulein Klara, die Gesellschafterin, bei dem Verlassen des Salons von der Thür aus einen flüchtigen Blick des Einverständnisses mit seinem Gegenüber, einem jugendlichen Cavalier mit tabelloser Tournüre, dem Freiherrn v. Wilders austauschte. Bei dem Wiedereintritt der jungen Dame warf er einen prüfenden Blick auf den Baron.

Der selbe sah jedoch kalt und unbeweglich da, mit seinem Monokel tändelnd, als gäbe es für ihn absolut nichts Wichtigeres in der Welt, als sein Augenglas.

„Dachte ich mir's doch!“ brummte der Vater Maria's, „haben die richtig Blei gegossen.“

„Ja, ja, sehen Sie nur, gnädige Frau!“ rief Klara, indem sie der Dame des Hauses ein Bleistück über den Tisch reichte — „es ist wahrhaftig eine Krone, die Maria gegossen hat, eine veritable Freiherrnkronne mit allen dazu gehörigen Zacken!“

„Nun, das wüßte ich mir aber doch nicht zu deuten!“ sagte die Gattin des Bankiers, das Bleistück mit lächelnder Miene betrachtend. Ein rascher Seitenblick streifte den Baron, der eben mit einer Verbeugung gegen den Hausherrn sein Glas leerte.

„Meinen Sie nicht auch, Herr Baron,“ fuhr sie dann fort, „daß es Thorheit ist, das Bild seiner Zukunft in einem solchen undurchsichtigen Bleistück lesen zu wollen?“

„Lassen wir den jungen Damen das Vorrecht dieses holden Aberglaubens, gnädige Frau,“ entgegnete der Baron in verbindlichem Tone, dem man das Bestreben, gefallen zu wollen, anmerkte — „unser Zeit ist ja so arm an Glauben, daß wir froh sein müssen, wenigstens doch noch einigen Aberglauben zu besitzen!“

„Sie irren sich, Herr Baron!“ erhob Maria das Haupt mit den schweren blonden Flechten — „ich theile nicht im Entferntesten den Aberglauben des Bleisiegels. Klara hat mich dazu verleitet. Wenn sich der alte Köffel im Wasser in einen Totenschädel verwandelt hätte, ich würde mir dabei auch nicht mehr gedacht haben, als jetzt!“

„Aber Maria,“ lang es verweisend aus dem Munde der Mama, „die Auslassung war eben nicht besonders geschmackvoll. Im Uebrigen bin ich auch nicht thöricht genug, einem todtten Gegenstand, wie diesen hier, Prophetengabe beizulegen. Wohl aber vermag eine sich daran knüpfende Deutung zuweilen Wünsche in uns anzuregen oder vorhandene zu beleben!“

Von Wilders starrte in sein Glas. Frau Heiden's Blick flog von der Tochter zum Baron hinüber, dann wendete sich die Mutter Maria's an den Geschäftsführer:

„Und Sie, Herr Wendorf, wie ist Ihre Meinung?“ Der Angeredete hatte sich eine längere Weile stumm, anscheinend theilnahmslos mit seiner Cigarre beschäftigt

Bei der Frage der Dame suchte er zusammen, wie aus einem Traum aufgeschreckt, das vor ihm stehende Glas erhielt einen Stoß, daß sich das Getränk über den Tisch ergoß.

Ein fröhliches Gelächter über die Ungeschicklichkeit des jungen Mannes, der sich augenscheinlich an gesellschaftlichem Talent mit dem Baron nicht zu messen vermochte, machte dem Gespräch ein Ende.

Eine halbe Stunde später waren die Kerzen des prunkenden Kronleuchters erloschen.

Im Boudoir der „gnädigen Frau“, wie sich die Gattin des reichen Herrn Heiden so gern nennen hörte, war die Herrin des Hauses beschäftigt, die dichten Goldflechten der Tochter aufzulösen.

„Ich wünsche wirklich, daß Du dem Baron von Wilders gegenüber etwas mehr Liebeshwürdigkeit entfaltest,“ äußerte in ärgerlichem Tone Frau Heiden. — „Du weißt doch, welche Hoffnungen —“

„Aber Mama, ich bitte Dich,“ gab Maria zurück und eine leise Falte des Unwillens legte sich über die jugendfrische Stirn, „laß mich doch noch einige Zeit meine Freiheit genießen. Ich kann Dir sagen, vorläufig gefällt mir der Baron ganz und gar nicht!“

„Kind, Du sprichst, wie Du's verstehst. Du wirst schon anders reden, wenn Du erst die Freiherrnkronne auf Deiner Visitenkarte prangen siehst. Es ist doch merkwürdig —“

„Ich bin müde, Mama. Schläfe wohl!“

„Und ich werde doch meinen Willen durchsetzen!“ murmelte Frau Heiden, als sie sich allein sah. „Abergläubisch bin ich nicht, aber es ist doch wirklich, als wollte das Schicksal Einem mit dem Bleistück einen Wink geben! Ihr Herz ist ja noch frei, und es müßte doch sonderbar zugehen, vermöchte ich so wenig über das Kind, um sie nicht dem Baron zuzuführen!“

Durch den Empfehlungsbrief eines auswärtigen Geschäftsfreundes des Bankiers in das Heiden'sche Haus seit wenigen Monaten eingeführt, war Baron von Wilders bald ständiger Gast in dem Salon des angesehenen Finanziers und mit immer stichtlicherem Wohlwollen begegnete ihm die Hausfrau, so daß er bald zu den engeren Familienzirkeln zugezogen wurde. Ueber seine persönlichen Verhältnisse war nichts weiter bekannt, als was er selbst angegeben hatte. Seine vornehmen Allüren, sein von reichem Besitz zeugendes Auftreten, zu welchem ihn nach seiner Angabe die Revenuen seines in Deutsch-Rußland belegenen Gutes befähigte, öffneten ihm die besten Kreise der wohlhabenden Handelsstadt, zu deren ersten Böhrengößen Bankier Heiden zählte.

Seiner Gattin gegenüber machte Heiden kein Hehl daraus, daß er ihre Wünsche, Maria mit dem Baron vermählt zu sehen, nicht theile. Geschäftsmann vom Kopf bis zur Zehe, wünschte Heiden in Bezug auf die einzige Tochter nichts Sehnlicher, als daß dieselbe einen Bewerber finden möge, welcher zur Fortführung des alten Geschäftes geeignet erschien. Zuweilen hatte der Bankier dabei seinen Geschäftsführer, den er seiner Tüchtigkeit und Solidität wegen hoch respektirte, und dessen Ansicht auf ein namhaftes Erbtheil seine Achtung vor ihm wesentlich erhöhte, in den Kreis seiner Gedanken gezogen.

Seitdem jedoch der engere Anschluß des Barons an die Heiden'sche Familie vollzogen, war Bernsdorf's eigene Zu-

rückhaltung gegenüber der Tochter des Chefs zu einer gewissen Scheu vor einer Annäherung an Maria erstarrt.

Wie so häufig, hatte Heiden auch heute wieder, am Nachmittage des Neujahrstages, sich mit der Zukunft seines Geschäftes und der seiner Tochter in Gedanken beschäftigt, als Bernsdorf angemeldet wurde. Mit offener Herzlichkeit trat ihm der Hausherr entgegen, während sein Untergebener sich sichtlich in gedrückter Stimmung befand. Nach kurzem Hin- und Herreden rückte Bernsdorf mit dem Zweck seines Besuches heraus — er erluchte Heiden, ihn aus seiner Stellung zu entlassen. Als Grund des den Bankier tief überraschenden Verlangens gab er an, sich selbstständig machen zu wollen.

Da Bernsdorf bis dahin nie Andeutungen über eine derartige Absicht von sich gegeben, glaubte der Bankier nach einem andern Grund für den Austritt des ihm in langer gemeinschaftlicher Thätigkeit lieb gewordenen Buchhalters suchen zu müssen. Es gelang ihm jedoch ebensowenig, Bernsdorf zu weiteren Aeußerungen, wie ihn zur Rücknahme des Entlassungsgesuches zu bewegen und sichtlich verstimmt durch die Verschlossenheit des jungen Mannes, verabschiedete er denselben.

Während die Gattin Heiden's Mittheilung von dem Abgange des Buchhalters mit kaltem Gleichmuth hinnahm — ein genauer Beobachter hätte in ihrem Gesicht die Miene heimlicher Befriedigung wahrnehmen können — breitete sich über das liebliche Gesicht Maria's jäh die Farbe des tiefen Erschreckens aus und als am Abend Baron von Wilders seine Aufwartung machte, hatte Frau Heiden die Abwesenheit der Tochter mit einem plötzlich eingetretenen Unwohlsein derselben zu entschuldigen.

Im Laufe des Jahres wurde es stiller im Hause Heiden.

Der Baron hatte sich auf einige Monate verabschiedet, um angeblich seine Güter zu verkaufen, da er die Absicht hatte, sich in Deutschland ansässig zu machen. Bankier Heiden war durch den Austritt seines Geschäftsführers gezwungen, seine Thätigkeit mehr als früher in den Dienst des Geschäftes zu stellen und seiner Gattin hatte sich seit der Abreise des Barons eine solche Geschäftsführung bemächtigt, daß sich die Pforten des einst so gastreichen Hauses nur noch in seltenen Fällen Fremden öffneten.

Bernsdorf hatte das väterliche Geschäft übernommen und stand nur noch in geschäftlichem Verkehr mit seinem früheren Chef.

Endlich kehrte der Baron v. Wilders zurück. Mit erneutem Eifer nahm er seine Bewerbung um die Tochter Heiden's wieder auf, mit neuen Kräften unterstützt von der Gattin des Bankiers. Die Abneigung Maria's gegen den Baron schien immer mehr zu schwinden, wenngleich sie den Bewerber nicht ermutigte, und auch Heiden's Widerstand lahmete allmählich. (Fortsetzung folgt.)

## Bermischtes.

— In den Anzeigepalten der Zeitungen spielen, wie immer um diese Zeit, auch jetzt wieder die Hamburger Bücher-Anzeigen eine Hauptrolle. Verühmteste Prachtwerke! Werth das Fünftache! Spottbillig! lauten die Lockrufe der sogenannten „Exporteurs“, um leichtgläubige hineinfallen zu lassen. Aber die „Exporteurs“ vertreiben zumeist alte Auflagen, die bei geographischen oder Geschichtswerken gar keinen Werth haben, bei anderen Büchern lange durch verbesserte Ausgaben ersetzt sind. Aber auch vor direktem Humbug scheuen sie nicht zurück. „Schillers Werke, die so ausgezeichnete Ausgabe in 12 Bänden“ in „Prachtbände gebunden“, heißt es im Prospekt, dagegen erhält man eine ganz gewöhnliche Ausgabe in drei Bände gebunden. Um die alten Sachen besser an den Mann zu bringen, erhalten sie häufig neue Umschläge; aus einer alten Zeitschrift wird durch einen neuen Umschlag „das neueste Buch der Welt“ gemacht. Könnte der Käufer die Bücher vorher sehen, so würde er sich hüten, sie zu kaufen. In Hamburg selbst machen jene Händler gar keine Geschäfte, deshalb der Name „Exporteur“, im ungeschicklichen Verlaufe liegt das Geheimniß. Vor derartigen Auswüchsen muß man den deutschen Buchhandel, der bestrebt ist, dem Volke gute geistige Nahrung zuzuführen, schützen helfen.

— Stürmische Tage prophezeit der bekannte Meteorologe Falb für den 6. bis 8. und den 20. bis 22. Februar des kommenden Jahres. Nach seinen Beobachtungen treffen zu dieser Zeit mehrere „Sturmfaktoren“, welche gewaltige Bewegungen der Atmosphäre im Gefolge haben, zusammen.

— Zürich, 20. Dez. Der bekannte Augenarzt, Professor Horner, ist gestorben.

— Rückwanderung aus Amerika. Wir finden in einem New Yorker Blatte vom 9. d. M. die folgende Notiz: Eine große Anzahl von Deutschen traf gestern aus St. Paul, Minneapolis und anderen Theilen von Minnesota in Pittsburg ein. Die Leute befinden sich auf der Rückreise nach Europa, nachdem es ihnen im Westen nicht geglückt war, sich ein Heim zu gründen. Sie befinden sich durchweg in ärmlichen Verhältnissen.

— Große Schienenverbindung in Australien. Man schreibt der „Rh. W. Ztg.“, daß am 20. Dezember in Melbourne (Australien) eine der größten Schienenverbindungen stattgefunden hat, welche seit Jahren im In- und Auslande ausgeschrieben worden. Es handelte sich nämlich um 48000 Tonnen Schienen und 2000 Tonnen Lachsen. Dem Vernehmen nach ist aus dieser Verbindung, wo die deutschen Werke einen heftigen Wettkampf gegen andere und namentlich englische Stahlwerke zu bestehen hatten, ein deutsches Werk hervorgegangen.

— Zum Massenmordversuch. Aus Brieg wird berichtet, daß die von dem Apothekerlehrling Puls gegen seinen Lehrherrn Berrer und dessen ganzen Hausstand versuchte Massenvergiftung zu gerichtlicher Verhandlung nicht kommen wird. Der Thäter hat im Gefängnisse einen Selbstmordversuch begangen, an dessen Folgen er trotz sorgsamster Pflege im Krankenhause verstorben ist. Der Verbrecher hat noch einige Tage im Krankenhause gelebt, ehe er der Verletzung unterlag.

— „Harros, der kühne Springer“. Vor einigen Tagen erhielt ein in Magdeburg in der Albrechtstraße, 2. Etage, wohnender Kaufmann eine 1 Jahr alte großwüchtige dänische Dogge. Neulich war das Thier in einem der vorderen Zimmer in Anwesenheit seines Herrn und dessen Gattin und betrachtete höchst aufmerksam den in seinem Käfig umherspringenden Kanarienvogel. Plötzlich stößt er mit dem von einem Maulkorbe beklebten Kopfe an das den Käfig tragende Konfoltischchen; dasselbe fällt mit Getöse um, und der Hund, durch das angerichtete Malheur ganz außer Fassung gebracht, stürzt sich zum unfangbaren Schrecken aller Hauseinwohner sowohl, wie der Vorübergehenden mit einem fürchterlichen Sprunge durch das geschlossene Fenster aus einer Höhe von vielleicht 30 Fuß auf das Straßenpflaster, wo er glücklich auf seine vier Beine zu stehen kommt! Hier giebt er einen einzigen höhnenden Laut von sich, wirft einen — erkaunten — Blick nach der 2. Etage hinauf und läuft dann sibel nach dem in der G.-Straße befindlichen Geschäftlokale seines Herrn. Der Hund hat wunderbarer Weise nicht den allergeringsten Schaden genommen; während des Restes des Tages war er nur in allen Gliedern steif und verweigerte jede Nahrung; heute dagegen ist er munter wie vor dem fürchterlichen Sprunge. Der einzige sichtbare Schaden ist die große zerbrochene Fensterscheibe. Das Thier, bis jetzt „Casar“ genannt, heißt jetzt „Harros“.

— Einimpfung der Hundswuth. Lublin. Am 23. v. M. verstarb an der Wasserscheu der Schüler der ersten Klasse des Lubliner Gymnasiums, Arthur Stoboi. Der Knabe war im Juli d. J. von einem anscheinend tollen Hunde gebissen und in der Heilanstalt des Dr. Ruwiel untergebracht worden, wo man ihn nach der Pasteur'schen Methode behandelte. Am 23. August wurde er als geheilt entlassen und auf Grund ärztlicher Zeugnisse in das Gymnasium wieder aufgenommen. Am 21. v. Mts. verspürte Stoboi an der Stelle, wo die Einspritzungen des Wuthgiftes gemacht worden waren, heftige Schmerzen und verstarb zwei Tage später unter aller An-

zeichen der Wasserscheu. Der Hund, welcher den Knaben gebissen hatte, lebt noch und ist ganz gesund und munter und wahrscheinlich garnicht wuthkrank gewesen.

— Ein Studentenater. Wien, 18. Dezember. Das Vestibül der neuen Universität war gestern der Schauplatz eines gelungenen Studenten-Uffus. Vor wenigen Tagen erschien auf dem schwarzen Brette der Universität eine Kundmachung, daß das Mitnehmen von Hunden den Studenten verboten sei. Um 11 Uhr, wo der Couleurbummel stattfand, erschien nun ein Student mit einem prächtigen Kater, den er an einer langen Kette im Vestibül der Universität spazieren führte. Man kann sich den Halls der Studenten denken, als diese das Thier an der Kette sahen, welches sich in seiner Rolle nicht sehr gefiel und allerhand Sprünge machte. Unter stürmischer Heiterkeit folgten die Studenten diesem Schauspiel, bis des Hauses redlicher Hüter, der Universitätsportier, erschien und den Studenten aufforderte, den Kater wegzuführen. Der Student verwies jedoch auf das Plakat des Rectors, welches nur verbiete, Hunde mitzunehmen; von Katzen sei nicht die Rede. Das war ein sehr schwieriger Fall für den Portier, der sich nunmehr in die Rectoratskanzlei begab, um eine Verfügung des akademischen Oberhauptes einzuholen. Der Rector war aber nicht anwesend. Mittlerweile war jedoch der Student mit seinem Kater freiwillig abgezogen.

— München, 20. Dezbr. Knapp vor der Jahreswende ereignete sich in der Bierstadt an der Saar, was nicht nur noch nicht dagewesen ist, seit in München Bier getrunken wird, sondern was große Heiterkeit nicht bloß bei uns, sondern auch im Norden unseres großen deutschen Reiches erregen wird. Ein Herausgeber eines kleinen Blättchens ist auf den pffiffigen Einfall gekommen, sein zwei Tage altes Unternehmen durch ein Bierversprechen zugkräftig zu gestalten. Der Schlawberger verspricht nämlich in seiner Abonnements-Einladung „10 Fässer ausgezeichnetes Pilsenerbräu“ in folgender Weise. Am 22. Januar 1887 wird in den Text

des neuen Blättchens in 10 Exemplaren der Satz hineingedruckt werden: „Zuhaber dieses Blattes bekommt ein Faß Bier“. Diese 10 Exemplare werden unter die anderen hineingemischt und wer dann ein solches Blatt erhält, braucht dasselbe bloß an die Redaktion einzuliefern und er bekommt dann sofort ein Faß Bier zugesandt. Thatsache! (S. C.)

### Preis-Räthsel.

Durch Umstellung der Buchstaben soll erzielt werden, daß die beiden mittelsten Sentrechten, die erste von oben, die letzte von unten, eine deutsche Stadt ergeben. Die Bagerechten sollen bezeichnen: 1) einen Kojakenhäuptling, 2) einen amerikanischen Staatsmann, 3) eine österreichische Stadt, 4) einen dramatischen Dichter der Reformationszeit, 5) eine Pflanze, 6) eine afrikanische Landschaft, 7) einen Kongobardenkönig, 8) einen Vogel, 9) einen Aufbewahrungsort.

### Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 297:

Karl Zimmermann — Tullifantchen.  
1) Kamerun. 2) Amalie. 3) Norderich. 4) Langeac. 5) Nchariot. 6) Milton. 7) Marianne. 8) Estremadura. 9) Rudolf. 10) Mississippi. 11) Antimachiavell. 12) Nonkingin. 13) Nisabat.  
Richtige Lösungen sind nicht eingegangen.

### „Monopol-Seide“. (Modebericht.) „Vom Fels zum Meer“ 1886 — Heft 8 schreibt:

„Durch Einführung der „Monopol-Seide“ hat sich der Züricher Seiden-Industrielle G. Henneberg ein wahres Verdienst um die nach einem einfachen und bequemen Seidenstoff seit lange vergeblich umhau haltende Damenwelt erworben. Das Gewebe ist dauerhaft wie Leder, weich wie Sammt, glänzend wie Atlas; aus reiner Seide auf Lyoner Stühlen gewoben, erscheint es als eines der schönsten und reichsten Fabrikate, welche die Webindustrie seit lange erzeugt.“

Nur direkt und nur acht, wenn auf der Kante eines jeden Meter eingedruckt ist **G. HENNEBERG'S „MONOPOL“** Muster umgehend.

### Gedenket der darbanden Vögel!

### Bekanntmachung.

Das Schiffermusterungsgeschäft für das Jagdgebiet (Wilhelmshaven) pro 1886 wird am **10. Januar 1887, von Morgens 9<sup>1/2</sup> Uhr an, in Oldenburg** im Gasthose „zum grauen Rog“ — Wirth Doodt — Alexanderplatz Nr. 1, abgehalten werden.

Alle Schifffahrt treibenden Militärpflichtigen der Land- und seemännischen Bevölkerung des Geburtsjahres 1886, sowie diejenigen früherer Geburtsjahre, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihre Militärverhältnisse erhalten haben, werden hierdurch aufgefordert, sich im vorbezeichneten Gasthose präzis 9 Uhr Morgens einzufinden, auch ihre Seefahrtsbücher und Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen.

Schließlich bemerke ich noch, daß in dem Schiffermusterungstermine Reklamationen wegen Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste weder angebracht noch erörtert werden dürfen.

Wittmund, 17. Dezember 1886.  
**Der Landrath.**  
Lodemann.

### Bekanntmachung.

Nachdem durch Erlass des Herrn Finanzministers vom 4. November d. J. die Verlegung der Stadt Wilhelmshaven aus der 4. in die 3. Gewerbesteuer-Abtheilung vom 1. April l. J. ab erfolgt ist und daher in Gemäßheit der Bestimmung in § 29b, 30a und 31 des Gesetzes vom 30. Mai 1820 alle auf die Veranlagung zur Gewerbesteuer pro 1887/88 bezüglichen Geschäfte von dem königlichen Landrath auf den Unterzeichneten übergeben, wird zunächst nach der Anordnung in den §§ 28—30 a. a. O., § 11 des Gesetzes vom 19. Juli 1861 und der Anleitung zur Veranlagung vom 28. April 1867 § 3 und 7 sowie des § 3 des Gesetzes vom 5. Juni 1874 und des Circular-Erlasses vom 23. Juni 1874 unter IV zu § 3 Abs. 1 und 2 des Gesetzes vom 5. Juni 1874 die Wahl von je 7 Abgeordneten der Steuergesellschaften A II und C und deren Stellvertreter erforderlich.

Zwecks Vornahme der Wahl wird hiermit der Termin angefahrt auf:

**Donnerstag, den 30. Dezember d. J.,** und zwar: für die Mitglieder der Steuergesellschaft A II (Handel mit kaufmännischen Rechten) **auf 5 Uhr Nachmittags** für die Mitglieder der Klasse C (Gast-, Speise- und Schenkwirtschaft) **auf 6 Uhr Nachmittags.**

Die Mitglieder der gedachten Steuergesellschaften werden zu diesen Terminen hiermit in den **Berliner Hof** (Manteuffelstraße) mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Verzeichniß der den gedachten Klassen angehörigen Steuerpflichtigen in dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht offen liegt.

Wilhelmshaven, 21. Dez. 1886.  
**Der Magistrat.**  
Deffen.

### Prima reine holländ. Cichorie

(Gemisch untersucht und rein befunden durch das chemische Laboratorium der Sanitäts-Behörde in Bremen, gez. Dr. Louis Janke) ist in **Wilhelmshaven** zu haben bei den Herren **Gebr. Dirks, H. Schimmelpenning, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt** in Belfort und **H. T. Kuper** in Kopperhörn, **G. H. Gerdos** in Fedderwarden. Der Fabrikant

**H. Kortryk** in Groningen. Auf allen Paketen ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte.

### Belfort!

Bringe mein **Braun-Bier** einfach u. doppelt, in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig empfehle sehr schönes dunkles und helles **Lager-Bier** aus der Dampf-Bräuerei von **J. D. Ehlers**, Oldenburg.

Helles Lagerbier 34 Fl. 3 Mk. Dunkles Lagerbier 22 Fl. 3 Mk. (Alles 1/3 Liter Flaschen, nicht wie hier Wms, 1/4 Liter Flaschen.)  
**Wessel, Belfort.**

erhält zu jeder Zeit **Ammen** kostenfreie Stellung bei feinen Herrschaften und hohem Lohn durch **Wiegand & Co., Neuf. Fuhlenwiel 29, Hamburg.**

An- und Rückkauf von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Gold- und Schmuckstücken u. s. w. bei **F. Krüger, Belfort, Anterstr.**

**Closet- und Tonnen-Abtheilrichtungen** (Heidelberger System) empfiehlt **F. Barschat, Bismarckstr. 23.**



**Lestomac,** des pract. Arztes Dr. med. Schrömbgens. Haupt-Niederlage bei den Herrn **Ludw. Janssen** u. **Gebr. Dirks, Wilhelmshaven**

### Empfehle eine sehr schöne Cigarre

von M. 2,50 an, steigend bis zu M. 12,00 pr. 1/10 Kiste. **Savanna- und Import-Cigarren** von 150 bis 300 Mark. **J. Fangmann,** Bismarckstr. 59, 1 Et.

### Gegen Heiserkeit, Verschleimung, Krampf-, Keuch- und Sticht-Husten, Katarrh, Husten giebt es kein besseres und wohl-schmeckenderes Genußmittel als den

**C. A. Rosch'schen Fenchelhonigsyrup.** Allein echt zu haben in Wilhelmshaven bei **L. Janssen** und **Gebr. Dirks**; in Fever bei **J. G. Sarenberg.**

### J. Martin, Bahntechnisches Atelier, Roonstrasse 101.

Ecke der Roon- und Mittelstr. An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen. **Frau Ruche,** Neuhappens, Altestraße 3.

### Fertige Särge

bei **J. Freudenthal, Neubremen.** **Oldenburg.**

**Gesucht Tischler-Gesellen** auf gute Möbelarbeit. **Th. Müller,** Möbel-Magazin.



### Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden

von den günstigsten Erfolgen begleitet ist. Ihr Gebrauch ist ein angenehm erfrischender, ihre Wirkung eine sichere und nachhaltige. Sie regeln die Entleerungen, befördern die Verdauung und sind bei Trägheit des Magens und Darmes (meist Folge sitzender Lebensweise), bei Blutandrang, Kopfschmerz, Schwindel, Migraine, Hämorrhoidal-leiden etc. althverwährt. Sie verhindern abnorme Säurebildung im Magen (Sodbrennen), im Blute (Gicht u. rheumatische Leiden), in den Nieren- und Harnorganen (Sand und Stein).

Erhältlich in Schachteln zu 2 fl. (3/4 50) und in Probeschachteln zu 60 Kr. (1/4 50) mit Gebrauchsanweisung in den Apotheken. Man verlange überall ausdrücklich: **Lippmann's Karlsbader Brause-Pulver**; jede Dosis dieser trägt Lippmann's Schutzmarke und Unterschrift. (50)

Nach Orten, wo sich keine Depots befinden, erloht gegen directe Franco-Einsendung von 2 fl. 15 Kr. (3 Mk. 80 Pf. oder 5 Fr. 50 c.) (auch in Briefmarken franco u. zollfreie Zusendung einer Originalschachtel von **Lippmann's Apotheke, Karlsbad.**

Erhältlich in den Apotheken von **Wilhelmshaven, Bremerhaven, Oldenburg** (Kelp's Apotheke, Rath's-Apotheke), etc. **Große, frische, pommerische Hasen** verendet täglich franco gegen Nachnahme von vier Mark **Ferdinand Krause,** Cammin a. Dssee.



Anskunft ertheilt **R. J. Freesmann** in Leer.

### Zu vermietthen

**3 Unterwohnungen** zum Preise von je 225 Mk und **2 Oberwohnungen** zum Preise von je 165 Mk. in Neubremen, Grenzstraße, zum 1. Jan event. 1. Febr. 1887. **Laube, Stadtkler. a. D.**

**Aborte und Müllgruben** werden sauber und bei billigen Preisen gereinigt. **L. Ennen, Kopperhörn.**

### Selters, stets in frischer Füllung. M. Athen.

Unter den vielen gegen Gicht und Rheumatismus empfohlenen Hausmitteln bleibt doch der echte **Anter-Pain-Expeller** das wirksamste und beste. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, ärztlich erprobtes Präparat, das mit Recht jedem Kranken als durchaus zuverlässig empfohlen werden kann. Der beste Beweis dafür, daß der Anter-Pain-Expeller volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel verucht haben, doch wieder zum

**altbewährten Pain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gichtereisen etc., als auch Kopf-, Zahn- und Rücken-schmerzen, Seitenstiche etc. am schnellsten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. (mehr kostet eine Flasche nicht!) ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich indes vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke **Anter** als echt an. (Vorrätig in den meisten Apotheken.)



### CHOCOLAT Suchard

VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE. Niederlage bei **Gebr. Dirks.**

### Zu vermietthen.

Die jetzt von Herrn Wertmeister **Räthler** benutzte **Wohnung** im Hause der Erben des **H. Brügge-mann** hier, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer und Keller, habe ich zum 1. Mai 1887 zu vermietthen. **S. Boomgarn, Börsenstr. 34.**

### Passende Stiefel

Jeder Fuß wird in der im Stiefel einnehmenden Stellung geformt und darnach der Leisten mittelst Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird. **J. G. Gebrels, Wilhelmshaven.**

**Schnelle und sichere Hilfe** in discreten Krankheiten und Frauen-leiden. **Heyden, Chemiker, Bankstr. 28, Hamburg.**

**Medicinal-Schutz-Marke.**  
**Tokayer.**

Durch directe Verbindung mit dem **Grossgrundbesitzer Ern. Stein** in Erdö-Bénye bei Tokay (Ungarn), Besitzer der 10 Weinberge, sind wir in der angenehmen Lage, chemisch analysirten, medicinischen



garantirt echten Tokayer Wein zu Engros-Preisen in Original-Flaschen mit Schutzmarke versehen, auch im Detail abzugeben.

Derselbe eignet sich nicht nur als Stärkungsmittel für **Reconvalescenten, Kinder u. Greise**, sondern auch als

**Morgen- und Dessertwein.**

Bestätigung der grössten Universitäts-Chemiker Deutschlands und auch Certificat des Magistrats von Erdö-Bénye liegen bei den Unterzeichneten zur gefl. Einsicht aus.

Nr. 1	kostet per 1/1 Fl. M.	1,70,
Nr. 2	" " 1/2 " "	0,90,
Nr. 3	" " 1/1 " "	2,25,
	" " 1/2 " "	1,25,

Leere Flaschen werden zurückgekauft:

Ganze Flaschen mit M. 0,10.

Halbe " " " 0,07.

Zum Mischen m. obigen Weinen empfehlen:

**Herber Ungar**

per 1/1 Fl. M. 1,25.

**Gebr. Dirks,**

Wilhelmshaven.

**Apotheker Grimme's Haarbalsam**

anerkannt bestes Mittel gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Befestigung der Schuppen und Beförderung des Haarwuchses.

à Flacon M. 2,—  
**Grimme's antiseptisches Mundwasser,**  
à Flacon M. 1,20.

**Grimme's antiseptisches Zahnpulver.**

**Grimme's antiseptisches Zahnpasta,**  
à Dose M. 1,—

beseitigen jeden üblen Geruch und Geschmack, verleihen dem Munde eine angenehme Frische und schützen bei stetigem Gebrauch die Zähne vor dem Verderben.

Zu haben in Wilhelmshaven bei **W. Morisse, Parfümeriehandlg.**

**Kautschukstempel**  
sowie  
**Stempel-Farben**



liefert zu Fabrik-Preisen  
**F. A. Dertinger,**  
Uhren-, Kurzwaaren- & Cigarren-Geschäft,  
Wilhelmshaven-Bant, Grenzstr.

**Birkenbalsamseife**

von **Bergmann & Co.** in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Composition die einzige medizinische Seife, welche sofort alle Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Finnen, Rötze des Gesichtes und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei **S. Siegrad.**

Distillerie der Abtei zu Fécamp (Frankreich.)  
**VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE**  
der Benedictiner-Mönche.  
Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile.

Man findet den echten **BENEDICTINER Liqueur** nur bei Nachgenannten:  
**Gebr. Dirks, Roonstrasse 93, Ludwig Janssen.**

**Rudolf Laube, Stadtsekr. a. D.**  
Wilhelmshaven, Börsenstraße 7.  
**Agent**  
der Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia“.

**Mey's Abreiß-Kalender für 1887.**  
Künstlerisch hergestellt, geschmackvoller Wandschmuck.

Derselbe enthält neben der Jahresseitheilung, den Auf- und Niedergang der Sonne und des Mondes, den Mondwechsel, die Tageszahlen für Wechselberechnungen, hat eine Ebbe- und Fluth-Tabelle, sowie Raum für Notizen.

Jeder Tageszettel ist auf der Rückseite mit sorgfältig ausgewählten Citaten unserer besten Schriftsteller bedruckt. Es wird daher dieser Kalender nicht nur in Comptoirs, sondern vor allem auch in den Familien freundliche Aufnahme finden, da er täglich den Geist durch die schönsten Gedanken unserer Dichter anregt.

**Mey's Abreiß-Kalender**  
ist ein ein schönes, billiges Weihnachts-Geschenk.  
Preis nur **30 Pfennig** das Stück.

Verkaufsstelle von Mey's Abreiß-Kalender:  
**In Wilhelmshaven bei Carl Lohse,**  
Buchhandlung,  
oder vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

Winter-Heberzieher, Schlafröcke, Buckskin-Anzüge für Herren und Knaben, Regenröcke, Reisdecken, Knaben-Paletots und Kaisermäntel, Woll- und baumwollene Unterzeuge. — Beste Bielefelder Chemisett-hemden, Chemisette, Kragen, Manschetten, Schlipse, Hüte, Schirme, Hosenträger, Militär-Sandstühle und Mützen, Tuche Buckskins, Coatings und Planelle.

Sämmtliche Artikel in größter Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt  
**Hugo Seifert, Roonstraße 82.**

**Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.**  
**Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.**  
**Dr. Kochs' Pepton-Biscuits.**

Vorräthig in den Apotheken, sowie in allen besseren Delicatessen-, Drogen- und Colonial-Geschäften.

**6fach preisgekrönt in Jahresfrist**  
**Düsseldorfer Punsch- und Liqueur-Fabrik**  
**B. Meising, Düsseldorf.**  
Käuflich in allen Delicatess-Geschäften!  
General-Depot bei **Ludwig Janssen** in Wilhelmshaven.

**Unwiderruflich!**  
am **27. bis 29. Dezbr.** 1886 Haupt- u. Schluss-Ziehung d. **Baden-Badener Lotterie** m. Hauptgewinne im Werthe von  
**50,000. 20,000. 10,000 Mark u. s. w.**  
Loose hierzu à M. 6,30, 11 Loose M. 63.—, besonders geeignet als willkommenes  
**Weihnachts-Geschenk**  
versendet das **General-Debit** von **Jooss & Ströbel,** Bankgeschäft in Baden-Baden und Heilbronn am Neckar. Loose sind auch zu haben bei **F. J. Schindler, Neustraße 11, Wilhelmshaven, S. Gerdes** in Neuende.

— Trauben-Curschriftchen gratis. —  
**Husten, Heiserkeit, Hals-, Brust- & Lungenleiden etc.**

Der **rheinische Trauben-Brust-Honig** ist das best bewährte, angenehmste Haus- und Gemüthsmittel für Erwachsene und Kinder und durch unzählige Anerkennungen ausgezeichnet.

**Prospecte** mit Geb.-Anw. und vielen Attesten bei jeder Flasche. Niederlage in Wilhelmshaven bei **Rich. Lehmann, Bismarckstr. 13, Gebr. Dirks, Roonstr. 93; Hooftiel: Joh. J. Reiners; Jever: P. Roeniger.**

**Oehlers Patent-Saalwachs**  
vorzüglichstes Glätte-Mittel für Tanzböden  
empfehlen  
**H. Lüdicke, Wilhelmshaven, Drogerie.**

**Jedes Hühnerauge**  
Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten **Radlauer'schen Hühneraugenmittel** aus der **Rothen Apotheke** in Posen sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pfg.  
Prämirt mit der höchsten Auszeichnung **Goldene Medaille.**  
Depot in Wilhelmshaven in den Drogenhandlungen von **E. Lüdicke u. R. Lehmann.**

**Winter-Anzüge & Paletots**  
werden nach Maß in kurzer Zeit zu soliden Preisen geliefert. Für gute Arbeit und moderne Anfertigung Garantie.  
**Eduard Pietsch,**  
Herren-Kleidermacher,  
Neuhappens, Altestraße 16.

**Verlobungs-Ring**  
halte in allen Größen und verschiedenen Stärken vorräthig. **Extra-Anfertigung** nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort.  
**F. Büttner,**  
Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter,  
Roonstraße 96.



**Gustav Schulz, Instrumentenmacher,**  
verl. Roonstraße Nr. 57  
empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zum Stimmen und Repariren von **Flügeln und Pianinos.**  
Strenge Reellität! Kurzügige Ausführung! Solide Preise.  
Bestellungen nehmen auch entgegen die Herren **S. Ringius, Roonstr., M. Philipson, Bismarckstr.**

Bei **3000 Mk. Gehalt**  
suchen solide Leute zum Caffee-Verkauf in Postcollis an **Private Emil Schmidt & Co.** in Hamburg.

**Zu miethen gesucht**  
eine Wohnung von 4—5 Piecen zum 1. Februar oder auf früher. Offerten mit Preisangabe unter M. 30 an die Exp. d. Bl.

**Pianino-Lager**  
von  
**Toel & Vöge,**  
Wilhelmshaven, Roonstraße 111.  
Mehrere prachtvolle **Pianinos** aus den ersten Fabriken sind angekommen. Wir empfehlen dieselben zur gef. Ansicht und Abnahme. Preise billigt. Ratenzahlung gestattet.

**Salz.**  
Prima Kochsalz, vorzügliche Qualität, liefert in 1 1/2 Ctr.-Säcken franco Jever den Ctr. mit M. 7,30.  
Staßfurt b. Magdeburg.  
**H. Guldenpfennig.**

**Cigarren!**  
Unter  
**Nr. 28**  
verkauft eine feine  
**5 Pf.-Cigarre.**  
**E. H. Bredehorn,**  
Wilhelmshaven,  
Neustraße Nr. 7.

**Sämmtliche Maler- und Maurerfarben**  
trocken und in Del gerieben, sowie schnell trocknenden klebfreien **Firniss, Lacke, Terpentin, Siccatif, Broncen, alle Sorten Pinsel etc.** in bester Qualität zu den billigsten Preisen bei  
**Ridi. Lehmann,**  
Drogen- und Farbenhandlung,  
Wilhelmshaven und Belfort.

Fortwährend trockene  
**Nindsdärme**  
bei  
**Weyberg & Bobs,**  
Althappens.

**Särge**  
empfiehlt billigt  
**W. Bernhardt,**  
Neustraße 5, Nebenstr. b. Spritzenhaus.

**Patent-Malzbrod,**  
in 1 und 2 Pfund Gewicht,  
à Stück **20 und 40 Pfg.**  
empfiehlt  
**W. Karsten,**  
Bäcker & Meißler,  
Roppebörn.

**Metall- und Holzsäрге**  
halte bei Bedarf bestens empfohlen  
**Toel & Vöge.**

**Monogrammpapier**  
in allen Buchstaben empfiehlt  
**Johann Focken,**  
Rotes Schloß.

**Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei**  
**A. Heinen in Varel.**

Eine  
**Familienwohnung,**  
bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, mitten in der Stadt, ist zum 1. Januar oder 1. Mai n. J. zu vermieten.  
Näh. in der Exp. d. Bl.

**F. Büttner,**

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,  
Roonstraße 96,  
empfiehlt seine

**Weihnachtsausstellung**

der  
modernsten Gold-,  
Silber- u. versilberten Waaren.

Da viele Sachen eigenes Fabrikat sind, so sind  
die Preise bei mir außergewöhnlich billig. Neue  
Sachen werden in kürzester Zeit prompt angefertigt.

**Ankauf und Umtausch**  
von Juwelen, Perlen, Gold und Silberfachen.

## Schaaf's Möbel- & Sarg-Lager

Roonstraße 87

hält sich bei billigster Preisstellung  
bestens empfohlen.

**Reichenbekleidungs- = Gegenstände**

in großer Auswahl.

Großes Lager in **Sattler-Waaren.**

**Bilderbücher und Jugendschriften**

für  
jedes Alter und in allen Preisen  
sind in

**größter Auswahl auf Lager.**  
Buchhandlung von Carl Lohse.

## Hannob. Actien-Brauerei.

Das seit kurzem von uns nach Art der bayerischen Exportbier  
aus dem feinsten Hopfen und Malz erzeugte

**„Münchener Bräu“**

haben wir vom hiesigen Lebensmittel-Untersuchungs-Amt einer ver-  
gleichenden Analyse unterziehen lassen und hat sich dabei heraus-  
gestellt, daß unser Produkt den „sogenannten“ „echten“ Bieren min-  
destens ebenbürtig ist.

Unsere Abnehmer haben den Vortheil, die hohe Fracht aus  
Bayern und den Zoll zu ersparen und empfehlen wir daher unser

**„Münchener Bräu“**

welches auch von vielen hiesigen Ärzten empfohlen wird, zur geeigneten  
Abnahme angelegentlichst.

**Hannoversche Actienbrauerei in Hannover.**

Empfehle meine direct bezogenen und rein gehaltenen spanischen  
und französischen

**WEINE**

als: **Malaga**, seiner vorzüglichen Qualität wegen besonders für Kranke  
und Reconvalescenten geeignet, **Sherry, Portwein, Valde-  
pennas, Madeira.**

**Französischen Rothwein** von 0,80 Mk. ab per Flasche.  
**Rheinwein und Mosel.**

Alle Sorten **Liqueure, Himbeer-, Erdbeer-  
und Kirschsäfte.**

**J. Roeske.**

**4711**

**Eau de Cologne,**

(blau-gold-Etiquette)

**4711**

**Glycerinseifen.**

Zu haben bei **Hugo Lüddecke, Roonstrasse.**

## Die Schuh- & Stiefelhandlung

von  
**J. G. Gehrels**

empfiehlt

zum bevorstehenden **Weihnachts-Feste:**



Herren-Kniestiefel mit Falten  
zu 15,50 Mk.  
Herren-Kopfleder-Halbstiefel zu  
11,50 Mk.  
Herren - Kindleder - Halbstiefel  
(Doppelfohle) zu 11 Mk.  
Herren-Zugstiefel (Doppelfohle)  
zu 11 Mk.  
Herren-Zugstiefel (einf. Sohle)  
zu 8 Mk.  
Herren-Schnürschuhe zu 7 Mk.  
Herren-Zugschuhe zu 6 Mk.  
Herren-Arbeits- und Haus-  
Schuhe zu 4,50 Mk.

Damen-Cheveraux-Stiefel zu 12,50 Mk.

„ Glacéstiefel (Lackblatt) zu 10 Mk.

„ Kind-Lackstiefel zu 8 Mk.

„ do. zu 7 Mk.

„ Kopflederstiefel zu 6 Mk.

„ Lastingstiefel zu 5,50 Mk.

„ Hauschuhe (Leder und Filz) von 2 Mk. an.

„ Filzpantoffel von 75 Pf. an.

Mädchen-Knopfstiefel von 4 Mark an.

Knaben-Stulpenstiefel von 4,50 Mark an.

Kinder-Knopfschuhe von 1,50 Mark an.

Große Auswahl in

**Wiener Ballschuhen und engl. gold. Schlipper.**

NB. Die Preise sind an sämtlichen Waaren offen bemerkt  
und gebe bei Baarzahlung 5 pCt. Rabatt. D. D.

Stabliert 1824.

Stabliert 1824.

**Joseph Selner in Düsseldorf,**

Königl. Preuß. Hoflieferant.

**Punsch-Syrop**

von hervorragender und unerreichter Güte.

Alleinige Niederlage

**Gebrüder Dirks, Roonstraße.**

## Schuhwaaren.

Mein Lager in Schuhwaaren für  
Damen, Herren und Kinder ist für  
jetzige Saison auch in

**Neuheiten**

vorzüglich sortirt.

Um jeder **Concurrenz** be-  
ggnen zu können, habe ich die  
**Preise**, wo es noch möglich war,

**auf das äußerste ermäßigt.**

Ich bemerke noch, daß meine größte Leistungsfähigkeit darin besteht,  
daß ich **nur durchaus gute Waaren führe.**

**G. Frerichs,**

Roonstraße 108.

Die so viel nachgefragte und ärztlich empfohlene

**Centrifugirte Familien-Seife**

ist soeben eingetroffen und empfiehlt solche

**F. Göbert, Roonstr. 99.**

**SANDE!**

Am zweiten Weihnachtstage:

**Große Tanz-Musik**

bei gut besetztem Orchester und zu bedeutend  
ermäßigtem Preise.

Entree frei.

Es ladet freundlichst ein

Anfang 4 Uhr.

**N. J. Noblfs.**

Halte stets Lager

von:

Herren-Anzügen  
Herren-Heberziehern  
Herren-Joppen  
Herren-Hosen  
Herren-Westen  
Herren-Unterzeugen  
Knaben-Anzügen  
Herren-Arbeitszeug  
Herren-Schafstiefeln  
Herren-Stiefeletten  
Herren-Arbeitschuhen  
Herren-Zugchuhen  
Herren-Schnürchuhen  
Damen-Stiefeletten  
Damen-Hauschuhen  
Damenpromenadenschuhen  
Damen-Filzchuhen  
Kinder-Filzchuhen  
Herren-Schirmen  
Damen-Schirmen  
Wollgarn  
Säckelgarn  
Maschinengarn  
Bettfedern  
Bettzeugen  
Portemonnaies  
Portebüres  
Cigarren-Stuis.

**C. Hagenow,**

Belfort,

Werftstraße Nr. 12.

Billigste Quelle.

**Schlitt-**

**Schuhe**

mit Riemen und Schrauben  
**1,50 Mk.**

**Halifax (Patent)**

**3 Mk.**

in allen Größen.

**H. Vater,**

Neubremen.

**Bürsten-Waaren**

billigt bei

**Rich. Lehmann,**

Wilhelmshaven und Belfort.

Zum bevorstehenden **Weihnachts-  
feste** empfehle eine reiche Auswahl  
von

**Parfüms und  
Seifen**

in eleganter Kartonagen zu  
**Festgeschenken**  
sich sehr eignend.

**Hugo Lüddecke.**

**Bögers Gasthof**

Burhave

**(Butjadingen).**

Gespanne auf Bestellung zur Ver-  
fügung.

**H. Böger.**

**Huff's**  
Gas selbsterzeugende

**Lampen.**

Allein-Verkauf zu Fabrik-  
Preisen für Wilhelmshaven  
bei

**M. Hegeler,**

Marktstraße 39.

**Sten**

**Bremer Korn**

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt

**C. S. Bredehorn,**  
Neuestraße 7, (Neuhappens).